Pressemitteilung: 14 294-213/26

Jagdsaison 2025/2026 in Österreich: Weniger Abschüsse und mehr Wildverluste

Wildabschüsse nahmen um 4,8 % ab; ein Fünftel mehr Wildverluste

Wien, 2026-10-09 – Im Jagdjahr 2025/2026 lag die Zahl der Abschüsse laut Statistik Austria bei insgesamt 690 500. Das sind um 4,8 % weniger als in der Saison 2024/2025. Dabei wurde um 5,4 % weniger Haarwild (590 800) und 1,1 % weniger Federwild (99 700) erlegt. Im gleichen Zeitraum gab es deutlich mehr Wildverluste (+21,5 %).

Haarwildabschüsse: Mehr Schwarzwild und Füchse, weniger Hasen erlegt

In der Jagdsaison 2025/2026 gab es insgesamt 590 800 Abschüsse von Haarwild (−5,4 %; siehe Tabelle 1). Mit 428 000 (+5,2 %) entfielen die meisten davon auf Schalenwild, darunter 296 900 auf Rehwild (+1,3 %), 59 500 auf Rotwild (+3,1 %), 43 900 auf Schwarzwild (+51,2 %) und 22 200 auf Gamswild (+0,1 %). Der Großteil der Abschüsse an sonstigem Haarwild (162 800; −25,1 %) fiel auf Füchse (64 400; +6,3 %), Hasen (44 800; −57,2 %), Marder (22 900; +5,0 %), Dachse (11 000; +10,5 %) und Wiesel (6 400; −13,6 %).

Rückgang bei Federwildabschüssen

Die Zahl der Abschüsse von Federwild sank im Vergleich zum Jagdjahr 2024/2025 um 1,1 % auf rund 99 700 (siehe Tabelle 1). Fasane bildeten mit 54 100 Abschüssen (−2,0 %) die größte Gruppe erlegten Federwilds. Mehr Abschüsse als im Vorjahr gab es 2025/2026 bei der Anzahl erlegter Wildenten (28 900; +5,8 %), Rebhühner (2 600; +1,9 %) und Wildgänsen (1 700; +4,6 %), während die Abschusszahlen von Wildtauben (8 900; −12,5 %) und Birkwild (1 400; −6,1 %) zurückgingen.

Deutlicher Anstieg bei Wildverlusten

Straßenverkehr, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten führten im Jagdjahr 2025/2026 zu insgesamt 140 300 Wildverlusten. Das sind um 21,5 % mehr als in der Saison 2024/2025 (siehe Tabelle 2). Die am meisten betroffenen Arten waren Rehwild (63 800; −7,5 %), Hasen (55 600; +120,8 %), Fasane (6 600; −10,7 %) und Füchse (2 900; +0,4 %). Mit einem Anteil von 46,4 % fielen insgesamt 65 000 Tiere (±0,0 %) dem Straßenverkehr zum Opfer. Die restlichen 53,6 % wurden als sonstige Verluste gemeldet, welche im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Zuwachs von 49,1 % auf 75 200 aufwiesen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die höheren Verluste bei Hasen (40 200; +379,2 %) zurückzuführen, die mit dem Ausbruch der Myxomatose (Kaninchenpest) im Jahr 2025 in Zusammenhang stehen.

Weniger Jagdgastkarten ausgegeben

139 600 gültige Jahresjagdkarten (±0,0 %) wurden in der Jagdsaison 2025/2026 ausgestellt (siehe Tabelle 3). Mit einem Minus von 5,3 % ging die Zahl der ausgegebenen Jagdgastkarten mit unterschiedlicher Gültigkeitsdauer auf 10 900 zurück. Im Zehnjahresvergleich nahm die Anzahl der Jahresjagdkarten um 13,7 % zu und die der Jagdgastkarten um 21,0 % ab.

Tabelle 1: Abschusszahlen im Jagdjahr 2025/2026

Abschüsse	2024/2025	2025/2026	Veränderung in %
Abschüsse insgesamt	725 265	**690 535**	−4,8
Haarwild	624 411	**590 827**	−5,4
Federwild	100 854	**99 708**	−1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Landesregierungen.

Tabelle 2: Fallwildzahlen im Jagdjahr 2025/2026

Fallwild	2024/2025	2025/2026	Veränderung in %
Fallwild insgesamt	115 464	**140 264**	+21,5
Haarwild	106 278	**132 054**	+24,3
Federwild	9 186	**8 210**	−10,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Landesregierungen.

Tabelle 3: Gültige Jagdkarten 2025/2026

Jagdkarten	2024/2025	2025/2026	Veränderung in %
Gültige Jagdkarten insgesamt	151 097	**150 513**	−0,4
Gültige Jahresjagdkarten	139 566	**139 597**	±0,0
Ausgegebene Jagdgastkarten	11 531	**10 916**	−5,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Landesregierungen.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Jagdstatistik finden Sie auf unserer Website.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das österreichische Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das jeweilige Jagdjahr regional unterschiedlich abgrenzen. Im Burgenland, in Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr und in den übrigen vier Bundesländern währt es vom 1. April bis zum 31. März.

Der Abschuss von Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) wird – revierbezogen – zwischen den jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden, Jagdverfügungs- oder Jagdnutzungsberechtigten sowie Interessenvertretungen der Jägerschaft verhandelt, festgelegt und per Landesverordnung erlassen. Für alle anderen Wildarten wird ein Bejagungsplan erstellt, der aber keiner gesetzlichen Regelung unterliegt. Darüber hinaus werden noch Jagd- und Schonzeiten verordnet.

Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf eine Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden – auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen – als überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut.

Wer ist Statistik Austria?

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Marina Schützenhofer, Tel.: +43 1 711 28-7654, E-Mail: marina.schuetzenhofer@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.